

# General-Anzeiger

Er scheint wöchentlich 3 mal: Dienstag, Donnerstags und Sonnabends.

Bezugspreis vierteljährlich 1 Mk., ins Haus gebracht vom Boten 1,10 Mk., von der Post 1,24 Mk.

Für die Redaktion verantwortlich: 1. und 4. Seite E. Koller-Kemberg, 2. und 3. Seite H. Arendt-Berlin. Druck und Verlag von F. oel & Koller, Kemberg.

Nr. 44.

Kemberg, Dienstag den 15. April.

1902.

## Stwas Postaliches.

I.

Als ich von Paris nach der schönen Schweiz kam, war ich daß verwundert, daß in jedem kleinen Nest eine Postagentur zu finden war. Und als ich anfing, Bergtouren zu machen, im Hinblick der entscheidenden Rumblickten mein geistiges Auge über die Grenzen der kleinen Republik hinaus dahin bei lieben Freunden einfleite und natürlich oft der Wunsch regte, ihnen wenigstens im Bilde einen Teil dieser von der Natur gebotenen Reize vorzuführen, da war ich noch mehr überrascht, als mir dort am Posthalter aus der Verlegenheit geholfen wurde — nicht nur Frankomaren, auch Ansichtspostkarten verkaufte mir die Beamtin. Auf dem Rigi, Pilatus, Brienzee Horn, Stockhorn, Monte Rosa — überall, überall sind am Schalter der kleinen Postämter auch Ansichtspostkarten zu haben. Die Post ist meist nur eine Bretterbude, kaum 4—5 Quadratmeter groß; außer den Dienststunden sitzt oder steht die Beamtin ihre Aush oder freier und trotzdem ist jeder ervan, daß man hier den Bedürfnis des Publikums in so entsprechende Weise entgegenkommt. In Deutschland habe ich das nur ein einziges Mal in der sächsischen Schweiz, gefunden und im Herz, in der Sommerfrische. Wie hübsch wäre es doch, wenn diese Art, dem Publikum entgegenzukommen, auch in d'r Stadt Nachahmung fände.

Freilich sind es ganz andere Bedürfnisse, die der Besucher in einer Postanstalt in der Stadt hat. Es soll betriebe nicht dort etwa auch ein schwingender Ansichtspostkartenhandel eingerichtet werden. Aber ich sehe nicht ein, warum, wenn man auf der Post Karte mit Zinte und Feder hinsetzt — freilich die letzteren oft in recht wenig brauchbarem Zustande — man das Publikum nicht auch sonst noch in den Stand setzt, seine Schreibbedürfnisse zu erledigen. Karten gibt's am Posthalter, warum nicht auch Schreibpapier und Couverts? Wenigstens könnte man wohl, wenn die Post mit dem Handel nichts zutun haben will, einem Papierwarenändler gestalten, Automaten mit Papier und dazu gehörigem Couvert aufzustellen. Wenn in den doch auch faalichen Räumen der Eisenbahnhöfe Automaten mit Zunderoffenstellung finden, würden die Räume der Postanstalten sicherlich nicht fremdenartig durch einen dergleichen Handel.

Aber zur Erledigung des Schreibbedürfnisses dient noch mehr. Ad habe mich schon oft gefragt, warum sind die schönen Postausstatter hinter den Posthaltern und nicht vor den Gasten stehen? Warum muß das Publikum erst mit jeder Frage den Beamten befragen, warum wird es durch die Post nicht in den Stand gesetzt, selbst in den betreffenden Büchern nachzuschlagen, ob jener Ort in der Schweiz, dieses Nest in Frankreich oder Luxemburg liegt?

## Sozales und Provinziales.

Kemberg, den 14. April.

— Eisenbahn. Der Herr Kgl. Landrat von Bodenhausen und ein Baukommissionar weisen heut vormittag in Bergwitz, um das Terrain der neu zu bauenden Bahn Bergwitz—Kemberg in Augenchein zu nehmen und um den Anschluß an die Hauptstammstrecke eingehend zu prüfen und festzustellen. Die Herren begaben sich hierauf nach Heiden und Kemberg.

— Die Feld- und Gartenarbeiten stehen vor der Thür oder vielmehr haben schon begonnen, da treffen unsere Pflanzsträger vielfach die Leute nicht zu Hause an und sind gezwungen, die Pflanzungen auf Treppen, Fensterbänke und oft auch auf den Boden zu legen, wo sie beschützt werden, wenn sie nicht gar verloren gehen. Dann wird oft mit Unrecht reklamiert. Wir empfehlen die Anschaffung von kleinen Pflanzständern a Stück 20 Pf., die sich leicht an einen zugänglichen Ort anbringen lassen und ihren Zweck gut erfüllen. Eine Probe wird bei unseren Aussträgern angusehen sein.

— Theater. Es waren zwei gelungene

Vorstellungen, die das Schauspiel-Ensemble der Frau Direktor Kirchmann-Leonhardt am vorigen Freitag und gestern Abend gab. Am Freitag wurde an Stelle des „Lebestoll“, dessen Aufführung aus bekannten, sich der Erörterung an dieser Stelle entscheidenden Gründen unterbleiben mußte, das reichliche Erbs das dafür dienende Lustspiel „Eine tolle Sache“ gegeben. Die Hauptrolle, die des Max Reichlin, mußte aus gleichen Gründen von einer Dame übernommen werden. Aber, beim Zusitz erwartenden Händen — es waren die des Hrn. Günther —, die lebenswichtige Schwereinterei des Bruder Reichlin fand die temperamentvollste Darstellung. Sie fand in der Frau Direktorin, der Darstellerin der Clara, eine würdige Realistin, deren Selbstbeherrschung und heroische Ueberwindung freilich nur Eingeweihte schätzen konnten. Sie wurde kräftig von dem Ehepaar von Jarosch und den übrigen Mitwirkenden, namentlich auch von Herrn Adolf Schumann, der aus dem Pantoffelhelden Holtenberg eine gelungene Figur hinstellte, unterstützt. — Die Vorstellung von gestern Abend hinterließ den gleich günstigen Eindruck. Die „Grille“ wurde von der Frau Direktor selbst gegeben, da die erwartete Darstellerin dieser Rolle leider ausbleibt; aber ihre Darstellung verleihte ihre Wirkung nicht. Den Vandy des Herrn Heuer hätten wir gern etwas lebendiger und lebensfähiger gesehen; ein Bauernjoch ist ja kein Salonheld, aber er braucht, namentlich wenn er Franzose ist, auch nicht gerade ein Duell zu sein. Die Nebenrollen der Madelon, des Dicker und des Pierre wurden bezeichnend gespielt. Darstellerisch ragte jedoch die Herr (Mutter Jaden) der Frau v. Jarosch hervor; es war eine bedeutende Leistung, deren sich auch eine große Bühne nicht zu schämen gehabt hätte. Es verlangte sich auch hier die routinierte Schauspielerin nicht. Sie war auch gestern Abend auf der Höhe ihrer Aufgabe, wie sie es bisher, als Fäustlin, Bürgerfrau und Aepfelweib gewesen. Und Herr v. Jarosch wußte aus dem hartköpfigen Bauer Barbabaud eine wirkungsvolle Figur zu machen. Das Ehepaar von Jarosch hat morgen Abend sein Benefiz; wenn die Theaterbesucher sich einmal herzlich amüsieren, so waren es gewiss immer die beiden, die mit zum Gelingen ihr Beites beigetragen hatten. Es darf wohl erwartet werden, daß ihnen morgen Abend durch ein volles Haus die gebührende Anerkennung werden wird, zumal das gewählte Stück „Zwischen zwei Herzen“ schon an sich reichen Genusses bietet.

— Viehrainmarkt. Esien darauf aufmerksam gemacht, daß auch die Feldbrand-3-Pfg.-Viehrainmarkt von Betrage ausgeteilt werden, indem die neue 3-Pfg.-Marke durch seine Natur von dem untern Valden des E (K) befreit und alsdann als Feldbrand-Viehrainmarkt „DEUTSCHES REICH“ in den Handel gebracht wird. Man möge daher beim Kauf solcher Exemplare dieselben mittels scharfer Lupe vorerst auf ihre Echtheit prüfen.

Wittenberg, 12. April. Der von seiner Familie getrennte lebende Former Adler aus dem Kannenborschen, der schon seit längerer Zeit in der Weigelschen Eisenfabrik arbeitete und bei der Köbeler'schen Eheleute wohnte, hatte mit der Wittenberger Tochter seines Quartiergebers ein Liebesverhältnis angeknüpft. Nachdem diese eines Mädchens gezeugt war, drangen die Eltern auf eine eheliche Verbindung; als sie jedoch erfuhr, daß J. verheiratet und Vater von 3 Kindern sei, brach das Mädchen das Verhältnis ab. Als nun die K. am Sonntag früh auf sich dem Wege zu ihrer Arbeit in einer Druckerei befand, kam J. von hinten an sie heran, griff sie an die Schulter und gab, als sie sich herumdrehte, einen Stoß auf sie ab, der durch das rechte Auge in das Gehirn einbrach. Mit einem Aufschrei rannte die K. zusammen und starb auf der Stelle. Als Leute herankamen, gab J. einen Stoß auf sich ab, der durch den linken Daumen drang. Der Mörder begab sich darauf, mit der Wundwaffe in der Hand, nach dem Rathaus und stellte sich der Polizei. Später wurde er nach dem

Gewichtsgefängnis übergeführt. Seine That stellt sich nach seiner Vernehmung nicht als Mord, sondern als Totschlag heraus.

Jahna. Das Bureauhilfskomitee hier selbst hat während der kurzen Zeit seines Bestehens bereits 200 Mk. gesammelt.

Gräfenhainichen. Schon seit 3 Jahren tobt der Krieg in Südafrika, in welchem das tapferere Bureau gegen die Unterdrückung der Engländer kämpft. Die Sympathie der ganzen zivilisierten Welt ist auf Seiten des Volkes der Buren, das von allen Nationen durch seine Uebelart regt sich die Mithätigkeit, um jenseits dortigen unglücklichen Stammesbrüdern beizustehen und ihre Not zu lindern. Auch in unseren Tagen hat Sonntag im Wahren schon Lokale eine Wohlthätigkeitsveranstaltung stattgefunden, deren Ertrag an das Buren-Hilfskomitee in Berlin zur Weiterbeförderung abgemeldet werden wird.

Wittenberg, 9. April. Heute vormittag um 10 Uhr fand auf dem nahen chemischen Werke (Gieschlag, Gieschlag II) ein recht betrübender Unglücksfall statt, indem eine im Wasserfresserapparat mit Wasserstoffgas gefüllte Flasche explodirte. Dabei wurde eine Person getödtet und vier Personen verletzt, zwei davon sehr schwer. Der Getödtete ist der beauftragte Maschinenwärter Friedrich Hampel von hier, während die beiden lebensgefährlich Verletzten aus dem nahen Greppin sind. Der Körper des Getödteten war total in Stücke gerissen und wurden die einzelnen Teile auf dem Dache und an anderen Stellen zerstreut aufgefunden. Die Explosion ist jedenfalls durch eine schadhafte Stelle der Flasche entstanden. Dieselbe war eben gefüllt worden und sollte weggestellt werden. Der Druck war ein gewaltiger und der laute Knall wurde weit gehört. Das Dach des Raumes wurde abgehoben und sonst auch die Gebäude stark beschädigt. Verätzte Hüfe war sofort zur Stelle. Die beiden Schwerverletzten wurden nach der Halle'schen Klinik gebracht, doch ist fraglich, ob sie den Transport aushalten werden.

Wittenberg, 12. April. Gestern Abend zwischen 6 und 7 Uhr ließ sich in der Nähe von „Wittcher's Wäschchen“ der 12jährige Schulknabe Wilhelm Heyler, Sohn des Fuhrherrn H. von hier, aus unbekannten Gründen von den Jagen überfahren. Nach Aussagen des Maschinenführers und anderer Zeugen soll der Knabe vorläufig den Tod erlitten haben. Er wurde noch lebend aufgefunden und ist erst in der vorigen Nacht im hiesigen Krankenhaus gestorben.

Tilben a. d. Mulde. (Barfess). In der jüngsten Stadtvorordnetenversammlung wurde beschlossen, in diesem Jahre, und zwar in der Zeit von 6. bis 13. Juli, wieder ein Barfess abzuhalten. Dieses Fest — bisher gewöhnlich jedes dritte Jahr gefeiert — ist infolge seiner Eigenart über die Grenzen des engeren Heimatskreises hinaus bekannt und beliebt geworden; besonders in den letzten Jahrzehnten wurde es von Fremden sehr stark frequentiert. Auch das heurige Barfess wird seinen Vorgängern hinsichtlich des programmatischen Teiles nicht nachstehen. Einleitende Schritte dazu werden seitens des Festkomitees in Wäde unternommen werden.

Halle a. S. Vor der Straßmann hatte sich heute die Arbeiterfrau Bertha Capill aus Wittenberg sehr stark freuentiert. Auch das heurige Barfess wird seinen Vorgängern hinsichtlich des programmatischen Teiles nicht nachstehen. Einleitende Schritte dazu werden seitens des Festkomitees in Wäde unternommen werden.

Halle a. S. Vor der Straßmann hatte sich heute die Arbeiterfrau Bertha Capill aus Wittenberg sehr stark freuentiert. Auch das heurige Barfess wird seinen Vorgängern hinsichtlich des programmatischen Teiles nicht nachstehen. Einleitende Schritte dazu werden seitens des Festkomitees in Wäde unternommen werden.

Inserate kosten die fünfspaltige Pettizelle oder deren Raum 10 Pf.

Als Beilage erscheint das wöchentlich achtfachige Unterhaltungsblatt „Zeitsbilder“. Einzelne Nummer des Blattes kostet 10 Pf.

Die Angeklagte stoch als Mutter durch den Verlust ihres Kindes schwer getroffen ist.

Witz. Ihre zweihundertjährige Bestehen feiert die hiesige Fiedler-Anstalt im Juni 1903. Da der Bezirkstag des Bezirksamtes Sachsendorf im nächsten Jahre auch in Witz abgehalten werden soll, so wird eine gleichzeitige mehrjährige Feier beabsichtigt.

Zerkerhausen. Vergangene Woche fanden zwei Knaben unmittelbar am hiesigen Güterbahnhofe eine in Papier und Leinen eingewickelte Kindesbestie. Jemand will gesehen haben, daß Neude das Kind darin gelegt haben und in der Richtung nach Erfurt abgefahren sind.

Magde. Der Wadhund bei den Fischerhütten an der alten Elbe sprengte gestern eine Kette, stürzte sich auf den 14jährigen G. und zerließte ihm Kopf und Arme. Ein herzu-eilender Emwagener befreite den Jungen von dem bösen Hund.

Direnberg. Der in der Ziegelei von Marcus beschäftigte 30 jährige Arbeiter Franz Pajische aus Gobbulo, Vater dreier Kinder, geriet in die Transmijion der Dampfmaschine, wobei ihm die Wirbelsäule gebrochen und ein Arm abgerissen wurde. Der Tod trat auf der Stelle ein.

Nierfurt, 11. April. Ein junger Mann, der Schuhmacher Bruno Trebs, hatte sich gestern ein Stück Leber getauft und bis unterwegs davon ab. Der Witten kam ihm dabei in die Luftrohre, so daß der junge Mann hinstritzte und gleich darauf erstickte.

Wittenberg, 10. April. Der Vorstand der Gemeindegemeinden der Provinz Sachsen mit dem Sitz in Wittenberg hat seine diesjährige Hauptversammlung am Montag den 27. d., in Witz ab. Auf der umfangreichen Tagesordnung steht u. a. die Aenderungen der Satzungen des Central-Provinzialverbandes (Eintragung von Regierungsbekanntmachungen).

Stratfurt, 10. April. Eine hiesige Ortskrankenliste, welche noch vor ca 5 Jahren einen günstigen Geschäftszustand machte und über den in gesetzlich vorgeschriebener Höhe befindlichen Reservefonds verfügen konnte, war im Laufe der letzten 3 Jahre derart zurückgegangen, daß beim vorjährigen Jahresabschluss nicht allein der ganze Reservefonds aufgebraucht war, sondern auch über 6000 Mark Schulden vorhanden waren. Den größten Ausgabeposten der Kasse bildeten die Krankenlohn, und von den Verwehnen des Jahres stellen namentlich diejenigen Krankenmitglieder ein großes Kontingent, welche, auswärtig wohnend, statutenmäßig das anderthalbfache Krankentgelt, 3 Mk. pro Tag, bezogen. Die Leute, meist Saisonarbeiter, welche während des Sommers hier gearbeitet, haben die Krankentafel als eine Art Versorgungsanstalt während der beschäftigungslosen Zeit des Winters an, meldesten bis zum Beginn des letzteren krank und da eine Kontrolle über sie nicht geübt werden konnte, so wurde mehrfach die ganze Krankentafelbezugszeit von 15 Wochen weidlich von ihnen ausgenutzt — zum Schaden der Kasse. Unter den schwersten Beschäftigten sah sich dieselbe genötigt, die Beiträge zu erhöhen; der von anderen Amtsgeschäften überlastete bisherige Vorstand legte die Kassenführung nieder und an seine Stelle trat ein anderer Kassenführer, eine energische, jüngere Kraft, dem es innerhalb eines Jahres gelungen ist, nicht allein die ganzen Schulden der Kasse zu decken, sondern auch den Reservefonds bis über 7000 Mk. wieder anzukommen. Dieser Erfolg ist zum großen Teil darauf zurückzuführen, daß dem Statutenentwurf energisch zu Leibe gegangen wurde; die auswärtigen Krankenmitglieder, welche sich krank meldesten, wurde gegebenenfalls in das hiesige Krankenhaus überwiesen, wofür sie gar bald meldesten, wenn sie zogen es vor, überhaupt nicht mehr krank zu sein, da ihnen das Krankentgelt nicht ausgeschlagen wurde. Auf diese Weise wurde in einem einzigen Monat gegen das Vorjahr über 2000 Mk. an Krankentelgen erspart.

Wittenberg. Im nahen Schloßhof gab die Frau eines Häuslers Wierlinger das Leben. Die Kinder befinden sich gesund und munter.





**Provinzialles.**

**Stenda, 11. April.** Die Verdingung der erwerbenden Witwe Schulz fand gestern unter ungeheurer Beteiligung des Publikums statt. Die Zahl der Antragsteller betrug über 200.

**Wernigerode.** Nachdem sich erst einige Tage vor Herrn ein zu einer Familienfeier hierher gekommenes Mädchen erküßt hat, ist heute schon wieder ein ähnlicher Fall zu verzeichnen. Ein 17-jähriges Mädchen, welches nachmittags noch vernünftig im Familienkreis gemalt hatte, wurde abends auf ihrer Schlafkammer erküßt aufgefunden.

**Verbung, 9. April.** Ein Pferdeprozeß, der sich kürzlich hier abspielte, geht gegenwärtig über Stoff zu weiterer Untersuchung. Der Käufer eines Pferdes hatte den Verkäufer zuzüglich verlagert, weil das Pferd angeblich verschiedene Mängel anwies. Es fanden eine Reihe Termine statt, da von beiden Seiten immer neue Bezeugen vorgeführt wurden, die über die Vorzüge oder Mängel des Tieres

auszusagen mußten. Der letzte Termin nahm nun eine ganz überraschende Wendung. Als Sachverständiger war ein Tierarzt geladen, der unter allgemeiner Heiterkeit erklärte, daß das Tier gar kein Pferd, sondern ein Maultier sei! Tableau! Der Verkäufer ist nun angewiesen, den Stammbaum des Tieres beizubringen.

**Jena.** In Obdiesem verging sich eine Anzahl Kinder damit, Beschleichen in die Luft zu schleudern. Hierbei wurde der dreizehnjährige Knabe Erube so unglücklich ins Auge getroffen, daß dieses oder durchschnitten wurde und die Überführung des Verletzten in die Klinik nach Jena veranlaßt werden mußte.

**Meuselwitz.** Hier hat ein etwa 8 Jahre alter Knabe einem jüngeren Knaben mit einem Messer einen Stich in den Leib beigebracht, so daß die Eingeweide hervorgeraten sind. An dem Aufkommen des gestochenen Knaben wird gewepfelt.

**Leipzig.** Ein Schenkel von einer Mutter befindet sich zur Zeit im Untersuchungsge-

fängnis des hiesigen Landgerichts und wird gelegentlich der nächsten Schwurgerichtsperiode seine Aburteilung erfahren. Die Verbrecherin hat ihre unehelich geborenen Kinder — man spricht von acht — sämtlich getötet, indem sie dieselben, während sie ihnen die Brust reichte, fest an sich drückte, so daß sie erstickten. Ein einziger dabei so raffiniert zu Werke, daß an dem Verlehen nicht die geringste Verletzung wahrnehmbar war. Um jede Durchlöcherung am Kopfe zu vermeiden hatte sie das Köpfchen mit einem wollenen Tuche umhüllt.

**Haus- und Landwirtschaftliches.**

**Delantrieb zu reinigen.** Einige große Kartoffeln werden roh geschält, sauber abgewaschen und dann gerieben. Man gibt nun frisches Wasser darauf, rührt den Brei und wäscht mittels eines weichen Flaanelappens mit dem Kartoffelwasser Thüren und Fensterrahmen gut ab, übergeht sie dann nochmals mit klarem Wasser und trocknet mit einem reinen Tuche

nach. — Auch Delgemäde wäscht man mit einem lauberen Schwämmchen, in Kartoffelwasser getaucht, ab. Die Farbe wird nicht angegriffen und aller Schmutz verdrängt.

**Briefkasten.**

**Boizhandel.** E. F. in B. Wir wissen darüber nichts Näheres. Werden Sie sich doch einmal an Herrn Markselevier in St. Ulrich hier oder Herrn Bäckmeister, Karl Mattheß; beide werden Beschäftigten können.

**Ergünstigte Verdingung unter Ehegatten.** Belegte Mutter. Es empfiehlt sich für legitime Verdingungen unter Ehegatten, die Frucht des Ervertrages mit vorbestimmtem Maßrecht zu wählen (§ 2233 u. a. des Bürgerl. Ges.-B.). Der Ervertrag kann nur vor der Richter oder Notar geschlossen werden, er kann ferner nicht einseitig, sondern von beiden Ehegatten gemeinschaftlich aufgegeben werden, falls eine einseitige Aufhebung gestattet sein, so muß jedoch Teil dazu das Recht ausdrücklich vorbehalten werden. Die Schließung eines Ervertrages bei der Verdingung bietet manche Vorteile. Wenn es der Eheleute unterliegen, hat die Ehegatten und a. H. die Verdingung zu unterbreiten. Er hat den weiteren Vorteil, daß der Ervertrag mit dem Ehevertrag in der nämlichen Urkunde vereinigt werden kann.

**Bekanntmachungen.**

**Zwangsversteigerung.** Grund stüde (Wohnhaus, Ader und Viehen) des Stoffischen Aug. Hennig in Nachtit — Grundb. Bd. 1 Art. 12. 9. Juni, vorm. 1. Uhr im Wittenberger Amtsgericht, Zimmer 1. Ausfunkt 3. 7.

**Strasen-Spernung.** Wegen Chauffeurembau ist 1. der Weg von Trebitz (Elbe) nach Böfowig und die Dorfstraße das. bis auf weiteres für Fußverkehr gesperrt. Der Verkehr findet über den sog. Kofbeder Weg statt. 2. die sog. Mühlstraße im Wegezuge Wledin-Lobitz bis auf weiteres. Der Verkehr von Wledin aus über den sog. Neuen-Weg und Kofbeder Weg nach Trebitz. Wegen Neupflasterung der Dorfstraße zu Trebitz (Elbe) ist der Verkehr bis auf weiteres dafelbst sehr erschwert. Der Durchgangsverkehr ist über Schnellin-Merzdorf, Kemberg-Bretschter Chaussee, zu nehmen.

**Verkauf.** Am 1. August wird an der hies. Stadtschule eine Lehrerstelle frei. Grundgehalt inkl. Meiss- u. Feuerungs-Erfschädigung jährl. 1150 M. für einen ledigen, 1200 M. für einen verheirateten Lehrer. Alterszulagen 150 M. Bewerber, schenntigst.

**Solzkverkauf.** Oberförsterei Falkenberg, Schütze, Notizsch. Kuchen- u. Viehen-Schitt, Knüppel, Meißig u. Meißer-Kloben, Knüppel, Meißig. Sonnabend den 19. April, vorm. 10 Uhr im Gutshofen Gasthof, Notizsch.

**Wohnungsveränderung.** Meine werten Kaufschafst hierdurch die ergebene Mitteilung, daß ich seit 10. April nach

**Wittenbergerstraße 29** bei Hrn. Louis Müller verziehen bin.

**C. Klages** Schneidermeister.

**Möbl. Wohnung** 2 Stuben und Küche oder 2 Stuben und Kammer vom 28. April auf etwa 6 Wochen in Kemberg zu mieten gesucht. Gest. ausführliche Offerten mit Preisangabe unter **F. N. 9** an die Exped. d. Bl. erbeten.

**2 gute Arbeitsperde** 4-6 Jahre alt, von dreien die Wahl, fehlerfrei echt im Landauer, Wagen und Ader, stehen zu verkaufen **Ogeln Gut Nr. 11.**

**Maurer** werden eingestellt **Karl Maywald, Maurermeister, Witterfeld.**

**Radfahr- und Maschinenöl** absolut fäurefrei, auch bei längerer Aufbewahrung nicht ranzig werdend, empfiehlt **Die Löwenapotheke zu Kemberg.**

**ff. Limburger Käse** empfiehlt **A. G. Strengsch Nachfolger, Sub. August Suhn.**

**Auch 1902 bleibt Corona an der Spitze!**

Witt errang am Ostermontag den großen Fremdenpreis von Paris mit 2 Lagen gegen Arend Allegard und Eras. Heller gewann den Zwischenlauf zum großen Tierpreis von Paris. Ge. v. L. die sich zum erstenmale auf der Rennbahn zeigten, gewonnen auf der Kur- fuffenbaum-Rennbahn das Landensfahren. Vorher, am 23. März 1902 hatten Witt-Mayer in Paris das große Landensfahren gewonnen. Reichhaltiges Lager in **Corona-Wäden** zu mäßigen Preisen unter sonstigen Zahlungsbedingungen empfiehlt **Rob. Heyne.**

**Fr. Genzel**  
Zahntechnisches Atelier.  
Empfehle meinen werten Patienten von Kemberg und Umgebung mein neuestes Verfahren zum **vollständig schmerzlosen Zahnziehen** unter gewissenhafter Uebervachung. Ferner empfehle ich mich für alle operativen und technischen Arbeiten. Letztere erfolgen in Gold, Aluminium und Kautschuk.

**Zur gefl. Beachtung!**

Verschrieben an mich gelangten Wünschen entsprechend, habe ich mich entschlossen, mich dem heutigen Tage hier eine

**Buch-Handlung**

jedoch vorläufig ohne Sortiments-Lager, unter eigener Firma zu eröffnen. Ich empfehle mich somit zum Bezug von **Büchern, Lieferungswerken, Zeitschriften aller Art.**

Die Lieferung aller bis Montag mittag in meine Hände gelangenden Bestellungen erfolgt, sofern die betr. Verleger in Leipzig Kommissionslager halten, bereits Freitag abend in der Stadt und in den Ortshäfen Rotta, Meudon und Uthausen, und Sonnabend früh in den Dörfern Euboff, Alerich und Gommio ohne weitere Kosten frei ins Haus, und zwar durch die Zeitungsboten des „General-Anzeiger“. Bequemere kann man es doch nicht haben. Bezugszeit wird durch bevorzogene Boten, ebenfalls frei ins Haus, bedient.

Bis auf weiteres können die Lieferungen jedoch nur gegen Kassa effektiert werden.

Werde ich in diesem meinen Unternehmen genügend unterstützt, so werde ich im Herbst unter mir dazu bereits zugestiegter Unterstützung eines mir befreundeten Bühnenschriftstellers von Klaf eine **Leihbibliothek** eröffnen und damit jedermann Gelegenheit geben, sein Leihbedürfnis durch gute Bücher für ein billiges Entgelt zu befriedigen.

Indem ich mein Unternehmen einer bereitwilligen Förderung empfehle, habe ich zugleich die Ehre, zu begehnen

Mit vorzüglicher Hochachtung **Ernst Noeller.**

**Enteneier**

zur Brut hat abzugeben **Müller, Weintraube.**

**Nieren-Aderhöpferl** (Anleitung) empfiehlt **Fr. Seym.**

**Carbolfäure Schwefelfäure Salzfäure Gifweizen (Erythrinweizen)** empfiehlt **Fr. Otto Hagner, Sub. Theodor Herzer.**

Die belegendigen Worte, die ich über Frau **Bertha Kolbe** ausgesprochen habe, nehme ich als unmaßgebend zurück. **W. P. Heinrich.**

**Neu! Neu! Neu!**

**Ignis**

befest und billigstes Waschmittel der Keusch. Spart Seife, Zeit und Arbeit, schont die Wäsche und macht sie blendend weiß. à Rolle 25 Pf.

**Ignis leistet Großartiges!** Auch halte ich alle anderen Artikel zum Waschen in nur Prima Qualitäten zu den denkbar niedrigsten Preisen bestens empfohlen. **C. G. Pfeil.**

**Solzhauens Gärtnererei** empfiehlt diverse Blumen: Kalzen, Dahlgarten, Zinnerarien, Petarogonien usw. Sämtliche Sämereien und Pflanzen.

**Kinderwagen** in größter Auswahl, sowie blaue und gelbe **Leiterwagen** in allen Größen zu billigsten Preisen empfiehlt **Friedr. Heym.**

Trinkt nur echt russisch **Sieber's Knöcherbrustthee** gegen **Luftröhren-Katarrh, Asthma, Husten, Heiserkeit, Bronchitis, Lungenleiden** etc. Hilft schnell u. sicher! Man achte auf den Namen, welcher beim Einkauf Kaufen Sie keine wertlosen Nachahmungen und immer Packets 50 Pf. u. 1 Mk. **Gustav A. Sieber (e.m.B.N.) Dresden 18.**

**Zeitungs-Klammern**

zum Einstecken von Zeitungen und Briefen, Manuskripten u. — recht praktisch — zu beziehen durch die **Buchdruckerei von Joel & Noeller**

**Agnes Mengewein**

Leipziger Str. 40 empfiehlt **hocheleg. Sommerhüte** in **Fantasia, Boleros, Toques, Capottes** von den einfachsten bis zu den elegantesten.

**Reizende Kopfbedeckungen für Kinder** in **Tüll und Stiderei: Hüthen, Gelgoländer und Mützen** in den neuesten Genres bei **grosser Auswahl u. billigen Preisen.**

**Schneidwerkzeuge**

wie Sägen, Hobelbeilen, Keitell, Beile und Meße (letzte gang aus Stahl), Bohrer, Feilen, Zangen, Wiegemeßer. Scheren u. bringe in empfehlende Erinnerung mit dem Bemerken, daß ich dieselben bei sich etwa ergebenden Fabrikationsfehlern auch nach Angebrachnahme zurückerne resp. umtausche. **Friedr. Heym.**

**Stempel-Fabrik**

A. Laub, Mosbach (Baden) liefert billig, gut u. schnell Kautschuk-, Metall-, u. Signierstempel jeder Art.

Zu beziehen durch: **Joel & Noeller** Buch- & Acedendruckerei, Kemberg (Bez. Halle).

**Theater in Kemberg.**

**Hotel zur Post.** Dienstag den 15. April etc. **Zum Beneß für Herrn u. Frau von Joseph**

**Zwischen zwei Herzen.**

**Petroleum-Blühfugel**

für Petroleumlampen. Bester Leucht für Gasglühlicht. Höchste Leuchtkraft bei ca. 50%. Petroleum-Consum. Preis per 1 Stück 0,10 Mk., 10 Stück 0,90 Mk., 100 Stück 7,00 Mk. **Alleinverkauf für Kemberg und Umgebung bei**

**Heinrich Vick,** Eisenwarenhandlung.

**Conserven:**

als **Prima Stangen-Bergel, Suppen-Bergel, Söhnen, Bohnen, Spinat,**

ferner: **Kaff. Birnen, Anisobren, Pflaumen, Ringelbirn, Feigen und Äpfel**

empfiehlt **Kemberg, Fr. V. Hagner, Sub. Th. Herzer**

**Verblüffend!**

ist die vorz. Wirkung der **Madeculer Carbol-Theer-Seife** v. **Vernann & Co., Madeculer-Dresden**

Schönmaier: **Erdenstein** gegen alle Arten **Hautunreinigkeiten** und **Hautentzündungen**, wie **Wittrasser, Gesichtspustel, Pusteln, Finnen, Snavtode, Muzgeln, Blüthen, Leberst.** u. s. t. 50 Pf. bei: **Apotheker Elbe.**

**Musikelaubnis-scheine**

sind stets vorrätig in der **Buchdruckerei von Joel & Noeller.**

**Neu! Blitz-Putzpulver**

Anerkannt bestes Pulvermittel für alle Metalle. Allein-Depot bei **Herrn Apotheker Elbe.**

**Wer annonciren will**

ist ein **Stellers-Gesuch** oder **Angbot**, ein **Capital-Gesuch** oder **Angbot**, oder was sonst **Kauf, Verkau, Verleihen, Vermietten, pachten, verpachten, od. einen Parkieten u. Dringungen in größerer Abzahl.** **Geldverwechslungen** will die **Agenten** und **Wiederverkäufer** sucht, der wende sich an die **Annuncien-Expedition** **Hasenstein & Vogler A.-G. Magdeburg.** Ankündigungen in **Vertrauensmagazin**, **Wochen-Unterhalt**, **Wochenblätter**, **Kostenanschläge** und **Zeitung**-Verzeichnisse **bestehen**, **Beschaffung** von **Chicoret** zum **Selbstkostenpreis.**

**Wahnformulare**

sind stets vorrätig in der **Buchdruckerei v. Joel & Noeller.**